

Hans Meeder bleibt Chef des Heimatbunds

EIDERSTEDT Mit einem plattdeutschen Gottesdienst begann die Jahresversammlung des Heimatbundes Landschaft Eiderstedt (HLE) im Olsdorfer Krug in St. Peter-Ording. Und Plattdeutsch blieb auch über alle Tagespunkte die Verhandlungssprache. Kassensführerin Gudrun Fuchs und Beisitzer Uve Renfranz schieden auf eigenen Wunsch aus. Ihre Nachfolger sind Matthias Knutzen als Schatzmeister und Rolf Ipsen als Beisitzer. Einstimmig wiedergewählt wurden der Vorsitzende Hans Meeder sowie die Beisitzer Hans-Georg Hostrup und Hans-Joachim Radtke. Zum Vorstand gehören außerdem der zweite Vorsitzende Klaus Ackermann sowie die Beisitzer Armin Jeß, Renate Pogensee und Ove Andresen und Geschäftsführer Holger Piening. Neue Ortsvertrauensleute sind Helmut Oesen für Tetenbüll-Sieversfleth und Peter Sattler für Koldenbüttel. Die Kasse werden Peter Kähler und Bernd Laue prüfen.

Eigene Veranstaltungen und Vorträge, Teilnahme an Terminen anderer Vereine und Einrichtungen fanden Niederschlag im umfangreichen Be-

richt von Hans Meeder. Die gute Vernetzung des HLE spricht für eine lebendige Vorstandarbeit. Die Thusnelda-Kühl-Gesellschaft ist Teil des HLE geworden. Ingeborg Kraft aus Oldenburg hat eine genealogische Datenbank aus den Eiderstedter Kirchenbüchern aufgebaut. Sandra Philippsen hat im Oktober in Garding eine Trachtentanzgruppe für Kinder aus ganz Eiderstedt ins Le-

sel sei reibungslos vollzogen. Die Sommerfahrt ist für Sonntag, 12. Juli, geplant.

Der Auftritt der Trachtentanzgruppe St. Peter-Ording unter der Moderation von Marion Dittmer war ein Augenschmaus. Der bebilderte Vortrag von Richard-Flohrs Richardsen zum 325. Geburtstag von Martje Flohrs (1689–1747), der Schöpferin des Eiderstedter Trinkspruchs,



Hans Meeder (3. v. l.) mit dem Vorstand des Heimatbunds. HJR

ben gerufen und der frühere Koldenbüttler Pastor Johann-Albrecht Janzen die Eiderstedter Schulgeschichte fertig gestellt. Sie wird als Band 10 der Reihe „Blick über Eiderstedt“ zusammen mit dem Nordfrisk Institut herausgegeben. Meeder dankte besonders Hauke Koopmann und Holger Piening für die Arbeit in der Geschäftsführung. Der Wech-

mache deutlich, was außer der Brauchtumpflege und anderer Zwecke wesentliches Anliegen des HLE ist: Geschichtliches aus der Landschaft gut recherchiert zusammenzutragen und für kommende Generationen zu bewahren. Der Referent, selbst Nachkomme von Martje Flohrs in siebenter Generation, spannte einen Bogen vom

17. Jahrhundert bis heute. Es müssen aufgrund seiner Nachforschungen dänische Offiziere gewesen sein, die von dem elfjährigen Mädchen aus Katharinenheerd einen Trinkspruch zum Wohle ihres Königs forderten. Ihre Antwort „Et gah uns wol op unse olen Dage“ soll die Dänen beschämt und zum Abzug vom Hof ihrer Eltern veranlasst haben. Richardsen hat seinen höchst informativen Beitrag dem Heimatbund zur Verfügung gestellt. Er ist in der Geschäftsstelle im Alten Rathaus in Garding erhältlich.

Grußworte vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund, vom Kreis Nordfriesland und vom Amt Eiderstedt überbrachten Marianne Ehlers, Uwe Schwalm und Amtsvorsteher Christian Marwig. Große Anerkennung für die Arbeit des HLE kam zum Ausdruck. Marwig mahnte, nicht die eigenen Wurzeln zu verlieren. „Die Landschaft hört uns all. Interesse vör de Heimat is vun Bedüdung. Dorto hört Orientierung an de gemeinsame Vergangenheit.“

Weitere Informationen unter www.heimatbund-eiderstedt.de. hjr